

IWANOWSKI'S

Individuelle ! Tipps

101 SAFARIS

TRAUMZIELE IN AFRIKA



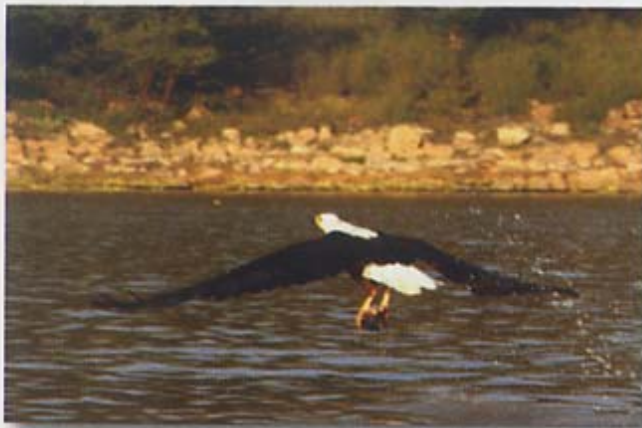
62

Lake Baringo und Lake Bogoria National Reserve

Alkalischer
See

Der **Bogoriasee**, dessen Ufer nicht besiedelt sind, liegt in einer wilden Berglandschaft. Er ist im Osten von der steilen Siracho Range begrenzt. Dieser Hang ist dichter bewachsen als das Hinterland am Westufer, das nicht so steil ist. Das Wasser des Sees ist stark alkalisch und schimmert grünlich von Algen. Sie sind die Nahrung von hunderttausenden von Flamingos, die das flache Wasser wie ein rosa Saum zieren. Der Lake Bogoria ist abflusslos. Durch die starke Verdunstung und die geringen Süßwasserzuflüsse weist er eine sehr hohe Salzkonzentration auf. Fische können in ihm nicht existieren. Eine besondere Sehenswürdigkeit sind die **Geysire**, 13 km vom Südeingang des Reservats entfernt. Mehrere Meter spritzt das kochend heiße Wasser zischend in die Höhe und ergießt sich in den See. Die dampfenden Schleier sind weithin sichtbar.

Im Gegensatz zu dieser kargen Salzlandschaft liegt der **Baringosee** idyllisch von Bergen eingerahmt im Rift Valley. Er ist ein etwa 22 km langer und 11 km breiter Süßwassersee, der von einem grünen Schilf- und Papyrusgürtel umgeben ist. Sein Wasser schimmert meist bräunlich in der Sonne. Die Idylle trägt jedoch.



Der Fischadler auf der Jagd

Dieser See leidet unter dem Einfluss der Menschen. Das braune, trübe Wasser rührt von der Zerstörung der Grasnarbe und Vegetationsdecke her, die die Folge von Überweidung durch Rinder, Schafe und Ziegen ist. Der oft heftige Regen spült den freiliegenden Boden in den See. Die Verschlammlung des Sees verstopft wahrscheinlich dessen unterirdische Abflüsse, die bisher die Versalzung des Süßwassers verhindert haben. Jeder See unter der heißen Sonne Afrikas, der keinen ausreichend starken Abfluss hat und die gelösten Salze nicht ausspült,

wird zum Salz- oder Bittersee. Die Untersuchungen im Lake Baringo ergeben, dass das Süßwasser zunehmend brackiger wird.

Reiches
Vogelleben

Aber noch ist dieser See sehr fischreich. Einige hier vorkommende Fischarten lassen darauf schließen, dass er einst über den Lake Turkana mit dem Flusssystem des Nils in Verbindung gestanden hat. Durch Verwerfung und Austrocknung ist diese Verbindung wahrscheinlich unterbrochen worden. Der Fischreichtum wiederum ist die Nahrungsgrundlage für Krokodile, die allerdings in ihrem Bestand stark abnehmen. Die Fische fressenden Vögel sind hier sehr zahlreich. Das gilt besonders für Reiher, Störche, Kormorane und Pelikane, die man am besten während einer Bootsfahrt auf dem See beobachten kann.

Es gibt **dreizehn permanente Inseln** auf dem Baringosee, in der Trockenzeit können aber noch einige Felseninseln zusätzlich sichtbar werden. Die größte ist Ol Kokwa, auf der sich das Island-Camp befindet. Sie ist für Vogelkundler ebenso




Hippofamilie im Lake Baringo

interessant, wie Gibraltar Island, die die größte Goliathreiher-Kolonie Ostafrikas beherbergt. Aber auch andere Ausnahmevögel für Ornithologen haben dieser See und seine Umgebung zu bieten. In den Klippen brüten z. B. Kaffernadler. Als Stand-, Strich- oder Zugvogel sind am See 458 Vogelarten registriert worden. Außerdem tummeln sich im warmen Wasser Flusspferde.

Die Gegend um den Baringosee ist ein ergiebiger Ausgrabungsort für Paläontologen. Neben etwa 2 Mio. Jahre alten Elefantenfossilien und verschiedenen Artefakten, wie Äxten und Feuersteinen, wurde hier im Jahr 2000 der sogenannte „Millennium Man“ gefunden: Teile eines 6 Mio. Jahre alten Hominiden-Schädels, der als der zweitälteste Hominidenfund der Welt gilt. Kenia wurde aufgrund dieser Funde zur eigentlichen „Wiege der Menschheit“ erklärt, worüber aber ein heftiger Forscherstreit entbrannt ist.



Pool mit Seeblick:
das Lake Baringo Island Camp

 Als Unterkunft empfiehlt sich das auf der Insel Ol Kokwa gelegene **Island Camp Baringo**. Hier kann man ideal entspannen. Wer lieber aktiv werden möchte, hat die Wahl zwischen einer Bootsfahrt mit Champagnerfrühstück an einem einsamen Strand, einer Wanderung über die Insel, um ihre hunderte Vogelarten zu entdecken, Besuchen in den Dörfern der lokalen Bevölkerung oder der Fahrt zu einem Aussichtspunkt mit spektakulärem Sonnenuntergang. Für Bewegungsfreudige: Auch Wassersport wie Paddeln, Wasserski u. a. ist im Angebot (www.eihr.com).

Inselcamp

Steckbrief Lake Bogoria National Reserve

Lage: 285 km nordwestlich von Nairobi

Größe: 114 km² (See 30 km²)

Höhe: 975m

Beste Reisezeit: ganzjährig möglich, von November bis April ist es allerdings sehr heiß

Tiere: 28 Säugetier- und 135 Vogelarten, besonders die zahlreichen Flamingos sind einen Besuch wert

Besonderheit: Geysire